

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— Mk., bei Selbstabholung 5.50 Mk. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— Mk., für einen Monat 6.— Mk. Bestellgeld vierteljährlich 90 Pfa., monatlich 30 Pfa. Preis der Einzelnummer 30 Pfa. — Tel. 4598. — **Postfachkonto Nr. 53477**

Redaktion: Leipzig, Tauschaer Str. 19/21
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig
Telephon 13693. — **Verlag in Leipzig,**
Tauschaer Straße 19/21 — Telephon 4598

Inseratenpreise: Die 7 gespaltene Kolonelleise oder deren Raum 1.10 Mk., bei Platzvorschrift 2.30 Mk.; Familiennachrichten, die 7 gespaltene Zeile 1.70 Mk. Restame-Kolonelleise 7.50 Mk. — Telephon für die Inseraten-Abteilung 2721
Schluß der Inseraten-Annahme für die fällige Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen.

Bela Kahun und Gabor werden freigelassen.

Berlin, 29. Juli. Am 28. ds. Mts. ist der Transport kriegsgefangener Russen, bei dem sich zwei politische Hauptpersonen, darunter Bela Kahun, befanden, in Stettin angelangt worden.

Am 22. ds. Mts. hat der ungarische Vertreter in Berlin angekündigt, daß die ungarische Regierung einen Antrag auf Auslieferung Bela Kahuns stellen werde. Seitdem ist eine Woche verstrichen, ohne daß der Antrag bei der deutschen Regierung eingegangen wäre. Da es nicht angängig erschien, den vorläufig in Haft genommenen Personen ohne rechtliche Grundlage weiter die Freiheit vorzuenthalten, hat die deutsche Regierung beschlossen, die Abreise Bela Kahuns und seiner Begleiter in das von ihnen selbst gewählte Ausland nicht länger zu verhindern.

Spiegel in den Großbetrieben!

Berlin, 30. Juli. (Eigene Drahtmeldung der V. B.) Dem Vorwärts wird aus Magdeburg berichtet, daß die Nachforschungen im Anschluß an die Schwindelmeldung der Magdeburger Zeitung über das angebliche Geheimabkommen zwischen den Unabhängigen und Kuhlhand ergeben haben, daß in Magdeburger Großbetrieben, zum Teil im Einvernehmen mit den Unternehmern, sogenannte Detektive als Arbeiter eingekleidet sind, die die Aufgabe haben, die Arbeiter auszuwachen und das Ergebnis zur weiteren Verarbeitung an die Zentrale abzuliefern. Die Berliner Hauptzentrale ist die Antikommunistische Liga, eine Unterzentrale ist die Deutsche Wirtschaftshilfe G. m. b. H. in Berlin. Die Detektive für die Großbetriebe stellt die sogenannte Pinter-Gesellschaft, Berlin, Kaiserstraße 68, die in Wirklichkeit nur ein Zweigunternehmen der antikommunistischen Liga ist.

Die Genfer internationalen Kongresse.

Berlin, 30. Juli. (Eigene Drahtmeldung der V. B.) Aus Genf wird dem Berliner Tageblatt berichtet, daß der Kongress der 2. Internationale, der am Sonnabend zu tagen beginnt, wahrscheinlich von dem belgischen Justizminister Vandervelde geleitet wird, da Branting sich wegen Krankheit entschuldigen ließ. Italien und Frankreich sind auf dem Kongress nicht vertreten. Die Humanität ignoriert den Kongress vollkommen. Die wichtigsten Gegenstände der Verhandlung dürften die Einheit der Parteien und die Absage an den russischen Diktatordenkmalen sein. Wie Hunsman versichert, sind fast alle zusammenkommenden 200 Delegierten antikommunistisch gesinnt.

Am Montag beginnt ebenfalls in Genf der internationale Bergarbeiterkongress seine Sitzungen. Es haben sich bisher angemeldet: 70 Engländer, 35 Deutsche, 25 Franzosen, 15 Belgier, 1 Oesterreicher und 1 Ungar. Ob die Amerikaner kommen, weiß man noch nicht. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die von den Engländern vorgeschlagene „Nationalisierung“ der Bergwerke in allen Staaten und die zwei deutschen Vorschläge, nämlich: Internationale Verteilung der Kohlen und Einführung des Sechs-Stundentages. Dieses letztere Thema, das bekanntlich schon in Spa von Hue berührt wurde, erweckt nach dem Berliner Tageblatt in der französischen Presse ein gewisses Mißtrauen. Man beginnt zu fürchten, daß auf dem Genfer Kongress eine Sabotierung der Beschlüsse von Spa versucht werden wird.

Landarbeiterstreik im Freistaat Braunschweig.

Braunschweig, 30. Juli. (Ul.) Die organisierten Landarbeiter beschloßen zwecks Erreichung höherer Löhne und Abbau der Lebensmittelpreise für den gesamten Freistaat Braunschweig den allgemeinen Landarbeiterstreik. Zur Durchführung des Streikbeschlusses sind gestern die Arbeiter und Arbeiterinnen auf einer Reihe größerer Güter der Arbeit ferngeblieben. Wegen der ungünstigen Witterung steht im Freistaat Braunschweig noch ein großer Teil der Ernte auf dem Felde.

Feuerungsunruhen in Danzig.

Danzig, 29. Juli. Gelegentlich einer heute nachmittags auf dem Hauptmarkt abgehaltenen Demonstrationsversammlung kam es zu schweren Ausschreitungen vor dem Regierungsgebäude. Der in einer Sitzung des Staatsrats anwesende Oberbürgermeister Dr. Sahm wurde gewalttätig aus der Sitzung herausgeholt und schwer mißhandelt. Der Oberbürgermeister mußte der Menge versichern, daß er sich für die Erfüllung ihrer Forderungen einsetzen werde. Beim Abzug der

Menge kam es zu einem Zusammenstoß mit der Sicherheitswehr, bei dem ein Arbeiter getötet und mehrere verletzt wurden.

Danzig, 30. Juli. Gestern Abend war die Ruhe wieder hergestellt. General Hanking, der Oberkommandierende der Besatzungstruppen, empfing abermals die Vertreter der Danziger Presse und widersprach einer Nachricht des Organs der Unabhängigen, nach der 22 englische Soldaten wegen Verweigerung der Entladung des für Polen bestimmten Munitionsdampfers Triton in Haft genommen worden sein sollen. Diese Meldung hatte die Menge veranlaßt, einen Versuch zur Befreiung der verhafteten Soldaten zu unternehmen. Die Demonstrationsversammlung war durch die zu hohen Steuern und die ständig steigende Verteuerung der Lebensmittel veranlaßt worden.

Polnische Arbeiter zum Munitionsausladen in Danzig.

Posen, 29. Juli. (Ul.) Dancinck Puzanowski erzählt, daß im Falle einer weiteren Weigerung der Danziger Arbeiter, Munition für Polen auszuladen, polnische Arbeiter diese Arbeit unter dem Schutz von Ententetruppen übernehmen werden.

Um eine neue Kohlenpreiserhöhung.

Berlin, 29. Juli. Im großen Ausschuss des Kohlenrats wurde ein Antrag, vom 1. August ab eine Kohlenpreiserhöhung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenpreiskartells um 9 Mk. für die Tonne eintreten zu lassen, angenommen, nachdem Staatssekretär Dr. Hirsch erklärt hatte, die Reichsregierung sei bereit, für den Bergarbeiterheimstättenbau sofort 300 Millionen Mark im Kreditwege bereitzustellen. Staatssekretär Dr. Hirsch legte gegen die Erhöhung im Namen der Reichsregierung Einspruch ein. Es wurde ein kleiner Ausschuss aus Arbeitgebern, Arbeitnehmern und einem Verbraucher gewählt, der dem Reichskabinett den Standpunkt der Bergbau-Interessenten morgen darlegen soll.

Berlin, 30. Juli. (Eigene Drahtmeldung der V. B.) In der gestrigen Sitzung des reichswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages wurde die Beratung der Vorlage über die Verlängerung der Kohlensteuer erledigt. Der Reichsfinanzminister Wirth erklärte seine Zustimmung zu dem demokratischen Antrag, das Gesetz bis zum 31. März 1921 zu verlängern. Er erklärte aus, daß die Finanzlage einen immer bedauerlicheren Charakter annehme, er könne deshalb auf die Kohlensteuer nicht verzichten. Sie sei eine der wenigen Einnahmequellen, die auch tatsächlich eingehe, während die Beihilfen nur sehr wenig einbringen. Die Vertreter unserer Fraktion wendeten sich gegen diese Steuer. Genosse Dr. Herz erklärte, daß der Kohlenpreis zum mindesten auf den gegenwärtigen Stand beschränkt werden müsse. Wenn dies nicht geschehe, so wird die Steuer, da weitere Preiserhöhungen für Kohlen in den nächsten der Unternehmung liegen, nicht 4% Milliarden, sondern unter Umständen 6 bis 8 Milliarden bringen. Trotz dieser Darlegungen wurde jedoch der Antrag der Unabhängigen auf Festsetzung der Kohlensteuer auf 4 Mark pro Tonne wie 1917 abgelehnt, also auch der Eventualantrag, die Steuer nur zu dem am 1. August 1920 festgesetzten Preise zu erheben. Auch die Freilassung des Hausbrandes von der Kohlensteuer wurde gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Parteien abgelehnt. Ebenso der Antrag Heil auf nur dreimonatige Gültigkeit des Gesetzes. Auch die Resolution Heil für die Vorlage eines Sozialisierungsgesetzes wurde von den Vertretern der bürgerlichen Parteien abgelehnt. Die Freiheit bemerkt zu den Beschlüssen des Ausschusses: „Stimmt das Plenum ihnen zu, so wird jede Gesundung des Wirtschaftslebens von vornherein verhindert. Die Preissteigerungen setzen neuerdings ein und die Taschen der Minderbemittelten müssen mit ihren wenigen Pfennigen die Milliarden herbeischaffen, die die Besitzenden dem Reiche entziehen.“

Große Streikbewegung in Norwegen.

Christiania, 29. Juli. (Ul.) Die Streiksfrage hat sich verschärft. Auch die Arbeiter der Wasser- und Gaswerke, sowie des Begräbniswesens haben den Streik erklärt. Der Betrieb der Gaswerke wird durch die technische Nothilfe notdürftig aufrecht erhalten. In Drontheim besteht gleichfalls ein allgemeiner Streik. In Hamar haben 200 Eisenbahnfunktionäre die Arbeit eingestellt. In Drontheim selbst mußte jeder Verkehr vollkommen eingestellt werden, da alle Funktionäre in den Streik getreten sind.

Der Eisenbahnerausstand spielt sich weiter zu. In Drontheim wollen die Eisenbahner die Eisenbahndirektion absetzen, um die Bahn zu sozialisieren. Die Direktion beabsichtigt, den Verkehr mit Hilfe von Militär aufrechtzuerhalten.

Um die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit — Rosefeld.

Berlin, 29. Juli. Am letzten Tage der Nationalversammlung sollte die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit beschlossen werden; die Rechtsparteien brachten es dennoch fertig, die Beschlußfassung zu verhindern, indem sie viele ihrer Mitglieder abkommandierten, daß kein beschlußfähiges Haus mehr vorhanden war. Dann zweifelten sie die Beschlußfähigkeit an, worauf das Gesetz mit all der schon darauf verwendeten Arbeit unter den Tisch fiel.

Nun ist der damalige Gesetzentwurf von den Rechtssozialisten als Antrag eingebracht und auch schleunigst beraten worden. Die Rechtsparteien verzogen sich dabei nicht nur auf die grundsätzliche Bekämpfung des neuen Gesetzes, sondern suchten durch Anträge sowie als möglich von dem alten System zu retten. Bei der zweiten Lesung, die heute stattfand, sandten sie zwei bekannte Militärs vor; den General Gallwih von den Deutschnationalen und den Konteradmiral Brünninghaus. Beide wirkten mehr durch die Art, wie sie ihre Auffassung verfochten, als durch den Inhalt ihrer Reden. Es kam zu scharfen Zusammenstößen, besonders mit unsern Genossen, als Brünninghaus den Genossen Rosenfeld wegen seiner Kritik an den Militärgerichten unqualifizierbar angriff. Es will den beiden Militärs absolut nicht in den Kopf, daß über die Militärgerichte bei der übergrößen Mehrheit des Volkes nur ein Verdammungsurteil besteht. Diese Militärs sind offenbar der Meinung, dem Volke könnte mit Hilfe der Presse, der Kirche und sonstigen Beeinflussungsmitteln, die Auffassung eingetrichtert werden, daß die Militärgerichte heute noch notwendig und ohne sie das Ende jeglichen Militarismus da sei. Immer und immer wiederholten sie, auch die Republik müsse zu ihrer Erhaltung eine militärische Macht und zur Aufrechterhaltung der Ordnung in dieser Militärgerichte haben. Herr von Gallwih mußte freilich zugeben, was der Demokrat Haas später noch besonders unterstrich, daß die Militärgerichtsurteile bei Mißhandlungen Untergebener schließlich unverständlich seien. Aber natürlich gab er diesen Teil der „Rechtsprechung“ nur preis, um desto kräftiger für die Erhaltung der Institution an sich einzutreten zu können.

Gleich mit seinem ersten Satze, man sollte es nicht für möglich halten, daß es in Deutschland jetzt noch jemand gibt, der für die Erhaltung der Militärgerichte eintritt, rief Genosse Rosenfeld bei den Militärparlamenten der Deutschnationalen und den deutschen Volksparteilern stürmische Entgegnungen hervor. Sie drängten sich um das Rednerpult, lärmten und schrien so, daß der Redner kaum zu verstehen war und der Präsident fast vergeblich Ruhe zu schaffen suchte. Das erdrückende Beweismaterial für die Notwendigkeit der schleunigen Beseitigung der Militärgerichtsbarkeit, die Feststellung, daß nahezu die gesamte Bevölkerung sie fordere und auch die Kritik an der Unzulänglichkeit des Entwurfs und an den Ausschußbeschlüssen gab den Militärparlamenten Grund zu ihrer Entrüstung. Auch dem Zentrum ging die Kritik Rosenfelds zu weit; sein Redner, Herr Beck, bemerkte ausdrücklich, seine Partei lehne es ab, auf frühere Vorgänge zurückzukommen. Sehr verständlich! Besonders lebhaft wandte er sich gegen den Antrag Rosenfelds, der verlangt, daß künftig beim „Fluchtversuch“ kein Gebrauch von der Schusswaffe gemacht werden darf.

Weil der Volksparteiler Brünninghaus sich so scharf als er nur konnte, gegen die Vorlage gewandt hatte, machte der Demokrat Haas, der ihm folgte, darauf aufmerksam, daß es doch bedenklich sei, wenn Regierungsparteien so gegeneinander kämpften, wie es in diesem Falle geschehe. Auf die Prophezeiungen der Rechtsparteien gibt Haas nicht viel, weil sie in letzter Zeit damit sehr wenig Glück gehabt haben. Es sei auch schlechterdings nicht zu verstehen, wie man für ein 100 000-Mann-Heer eine besondere Gerichtsbarkeit begründen wolle.

Bei der Abstimmung über den Antrag Rosenfeld blieb das Ergebnis zweifelhaft, so daß der Hammersprung gemacht werden mußte; mit 192 gegen 142 Stimmen wurde der Antrag abgelehnt.

Die übrigen Paragraphen riefen keine besondere Debatte mehr hervor, die dritte Lesung und damit die Entscheidung wird später, aber noch vor den Ferien vorgenommen.

Beim Kapitel Reichspräsident des Notetats hielt Genosse Bogtner wegen der Unterzeichnung von Todesurteilen und der Verhängung des Belagerungszustandes über das Ruhrrevier mit Ebert und seinen Regierungen scharfe Abrechnung. Sie war so wirkungsvoll, daß sich sowohl Müller, der verlassene Reichszentraler, wie denn später der Reichsjustizminister Henze schließend

23. Gewerkschaftsfest

Sonntag, den 1. August 1920

auf dem Sportplatz in Leipzig-Bindenau

Festzug der Arbeiter-Turner, -Schwimmer, -Radsfahrer, -Athleten, -Jugend
Abmarsch mit Musik $\frac{1}{2}$ Uhr vom Augustusplatz nach der Festwiese

Auf dem Festplatz in der Arena:

$\frac{1}{2}$ 3 Uhr: **Männerchöre:** Internationale von Uthmann. Marseillaise, gesetzt von Michael. Unser Lied, von Uthmann.

Festansprache

3 Uhr: **Massenaufführungen der Turner.**

$\frac{1}{2}$ 4 Uhr: **Arbeiter-Athleten.** Artistische Aufführungen. Ringkämpfe. Schwergewicht.

$\frac{1}{2}$ 4 Uhr: **Keulenschwingen der Turnerinnen.**

4 Uhr: **Anaben-Nacht-Freilübungen.** Turnerabteilungen: Pyramiden, Geräteturnen.

5 Uhr: **Stafettenläufe.** 4 mal 100 Meter Jugendstafetten. 1500 Meter beliebiger Wechsel. 4 mal 75 Meter Turnerinnen. 1000 Meter Langstreckenlauf der Jugend. 3000 Meter Langstreckenlauf der Mitglieder.

$\frac{1}{2}$ 4 Uhr: **Arbeiter-Schwimmer.** Fuchsches Bad, Luppenstraße.
Kunststreifen. Stafettenschwimmen. Gruppenspringen. Wasser-Ballspiel.

Auf der großen Festwiese (Tanzpodium):

$\frac{1}{2}$ 4 Uhr: **Arbeiter-Radsfahrer.** Sechser-Kunststreifen und Achter-Kunststreifen.

$\frac{1}{2}$ 5 Uhr: **Gemischte Chöre:** Jagdlied von Mendelssohn. Tanzlied von Stahl.

Auf den Spielwiesen:

3 Uhr: **Tänze und Belustigungsspiele** für die schulentlassene Jugend unter Leitung und Mitwirkung der Sozialistischen Proletarier-Jugend.

Kinderspiele auf besonderen Plätzen unter sachkundiger Leitung. Singspiele, Tänze, Reigen, Wettspiele.

Zwei Kinderaufführungen unter künstlerischer Leitung: „Großmutter Sonne“ — „Wie du mir, so ich dir“.

Kasperletheater, Puppentheater von Papa Kleinerg.

Für Erwachsene: alle Volks- und Belustigungsspiele. Verlosung von wissenschaftlicher und Unterhaltungsliteratur, Wandschmuck und Spielwaren.

$\frac{1}{2}$ 9 Uhr
in der
Arena:

Spartakus-Auffstand

und römisches Sklavenleben

Massenaufführung unter Leitung des Herrn v. Fielitz von der Leipziger Volksbühne

Zum Schluß: Das brennende Rom

Konzert vom Schüke-Orchester.

Zwanglose Darbietungen der Sänger und von Mitgliedern der internationalen Artistenloge. Auf den Wiesen Bierzelte. Bewirtschung vom Volkshaus, G. m. b. S.

Ab 5 Uhr Tanz im Freien

Festkarten, das Stück 1 Mark, sind überall zu haben.

Gewerkschaftskartell Leipzig.

Mahnahmen — so kann doch den größten Auswüchsen begegnet werden. Freilich ist dazu nötig, daß alle Beförden auch von den Befugnißten richtigem Gebrauch machen und nicht sich im stillen selbst an den Preistreibereien beteiligen oder sie stillschweigend dulden, wie dies bei den Kirichen der Fall war.

Zu dieser Frage wird uns von der Arbeitsgemeinschaft der Preisprüfungsstellen Thüringens noch geschrieben:

Preisabbau, so klingt es aus allen Tageszettungen entgegen. Alle amtlichen und privaten Stellen, die mit dem Publikum direkt zu tun haben, sind sich einig darüber, das es in der bisherigen Weise nicht weitergeht, daß die Zwangswirtschaft mit ihren verteuerten Kriegsgewinnlüssen überholt und alle Kreise der papierernen Maßnahmen und Verordnungen müde sind. Andererseits sind alle einsichtigen Beteiligten sich klar, daß eine energische Führung bei der Preisfestsetzung Hand in Hand mit der Wucherbekämpfung vorhanden sein muß. Wer sind die gegebenen Führer? Die Städte selbst! In ihnen liegt das Schwerkraft des Verbrauchs.

Wie vor dem Kriege muß Erzeugerschaft und Händlerchaft sich nach den Bedürfnissen und der Leistungsfähigkeit der Verbraucher richten und nicht umgekehrt, wie es unter Begünstigung der Reichsregierung in der Kriegswirtschaft geschah. Die Städte können auf die Gesamtheit der Verbraucherhaft drücken, daß vor allem die Kriegsgewinnlüssen nicht über die angemessenen Preise hinausgeht. In den Städten liegen die Schieber und Wucherer die zu den teuersten Preisen in der Sicherheit des Konjunkturgewinns alles aufkaufen. Die Städte aber waren auch bisher sich selbst gegenseitig eine preistreibende Konkurrenz. Deshalb muß eine geschlossene Phalanx der Städte gebildet werden, die unter Aufhebung der bisherigen Zentralwirtschaft den Preisabbau einerseits und die Bekämpfung des Wucher- und Schieberums andererseits mit der noch immer bewährten Initiativkraft der Städte in Angriff nimmt. Dazu sind unter Zugrundelegung der natürlichen Wirtschaftsgebiete (Erzeugungs- und Absatzgebiete) Arbeitsgemeinschaften der Städte wie ein Netz über ganz Deutschland zu legen, in dessen Maschen sich nach und nach alles fängt, was als Schmarotzertum dem deutschen Volke bisher anhängt. Die Städte ihrerseits beauftragen mangels der Einheitskraft der Polizei, aber unter deren Mitwirkung neuzugründende, lebendige Wirtschaftsfaktoren bildende Ausschüsse von Verbrauchern (Gewerkschaften und Wirtschaftsorganisationen aller Art) unter Ausrichtung von volkswirtschaftlich denkenden Erzeugern und Händlern, auf der gesetzlichen Grundlage des Preisprüfungsstellen-Gesetzes. Damit wird eine Grundlage geschaffen, auf der man dem Wucherum an den Krügen gehen, einen Preisabbau aber von Grund auf in allmählichem Fortschreiten vornehmen kann. Nähere Auskunft erteilt der Vorort Gera der Arbeitsgemeinschaft der Preisprüfungsstellen Thüringens.

Fette Gewinne.

Während die arbeitende Bevölkerung infolge der ungeheuren Preise für Textilwaren nicht in der Lage ist, sich auch nur das Notwendigste an Arbeitsstoffen und Wäsche zu kaufen, und mit Sorgenvollem Herzen an die kommenden Wintermonate denkt, wo diese Not noch fühlbarer werden wird, helfen die Textilaktionäre ungeheure Gewinne ein.

So will die Tüll- und Gardinenweberei, Aktiengesellschaft in Plauen-Salebrunn, nach reichlichen Abschreibungen ihren Aktionären 20 Proz. (im Vorjahr 15 Proz.) Dividenden zahlen.

Ein noch fetteres Geschäft hat die Mechanische Treibriemenweberei und Seilfabrik Gustav Rump & Co. in Treuen gemacht. Trotzdem sie beinahe 300000 Mk. für das neue Geschäftsjahr zum Vortrag bringt und auch sonst reichliche Abschreibungen vorgenommen haben dürfte, kann sie ihren „notleidenden“ Aktionären immer noch 35 Proz. auszahlen.

Gerade die Textilindustrie ist reif für die Sozialisierung. Wann endlich wird damit begonnen werden?

Aus den Nachbargebieten.

Gera. Bezirksratswahlen in Reuß. Die Bezirksratswahlen im Bezirk Gera brachten für die U. S. P. 19 542, Bürgerlichen 17 600 und für die Kommunisten 2098 Stimmen. Es fehlen

nach drei Orte. Die Zusammensetzung des Bezirksrats dürfte demnach sein: 7 Unabhängige, 7 Bürgerliche.

Im Greizer Bezirksverband wurden folgende Resultate erzielt: U. S. P. 13 738, Bürgerliche 13 639, Kommunisten 2165 Stimmen. Gewählt wären in Greiz 8 U. S. P., 7 Bürgerliche und 1 Kommunist.

Im Geraer Bezirk vermochten die Kommunisten keinen Vertreter durchzubringen, ihre Stimmen gingen der Arbeiterschaft vollkommen verloren. Die Zersplitterungsarbeit der R. P. D. kommt nur den Bürgerlichen zugute.

Im Schleizer Bezirk fand keine Wahl statt. Hier haben sich die Parteien auf eine Liste geeinigt, die unter Berechnung der Stimmenzahl zur Landtagswahl aufgestellt wurde.

Gewerkschaftsbewegung.

Organisationsrichtungen in der Angestelltenbewegung.

I.

M. M. Seit Revolutionsbeginn ist die deutsche Angestelltenbewegung innerhalb der gesamten sozialen Bewegung mehr als früher in die Erscheinung getreten. Klarer als bisher arbeiten sich die verschiedenen Richtungen heraus. Für den aber, der nicht direkt mit diesem Teil der deutschen Arbeiterbewegung in engster Fühlung steht, ist es dadurch, daß die Namen der Organisationen einander sehr ähnlich und dabei oft völlig irreführend sind, nicht immer ganz leicht, die einzelnen Gruppen und Vorgänge richtig auseinander zu halten. Es gibt Angestelltenverbände und Verbändegruppen, die sich mit Namen geschmückt haben, die mit den von ihnen vertretenen Tendenz geradezu in Widerspruch stehen. Es ist daher kein Wunder, daß der Fernstehende leicht verschiedene Dinge durcheinander wirft und zu falschen Urteilen kommt.

Da nun die freigewerkschaftliche Arbeiterbewegung nicht nur in ihren Zielungen, sondern auch in der Masse ihrer Vertrauensleute und Mitglieder sehr viel öfter mit der Angestelltenchaft Fühlung erhält, erscheint es durchaus nötig, daß auch in diesen Kreisen eine bessere Kenntnis der Organisationsrichtungen der Angestelltenbewegung einzieht. Wie wenig unterschiedlich diese Richtungen in Arbeiterkreisen gehalten werden, dafür mögen nun zwei Beispiele dienen:

Die Leipziger Freie Presse, ein Blatt, das für den Sozialismus und für die diesen fördernden Volksteile einzutreten vor gibt, hat im Laufe der letzten Zeit nicht nur Berichte, sondern auch werbende Artikel ansehende Eingelände des „Gewerkschaftsbundes der Angestellten“, einer weitab von der freigewerkschaftlichen Idee stehenden Angestelltengruppe, gebracht. Diese Tatsache dürfte doch wohl zum erheblichsten Teile auf Unkenntnis in der Reaktionsstudie der Freien Presse zurückzuführen sein.

Und trotz möglichst eindeutiger Belehrung der Arbeiter durch Plakate und Flugblätter der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände (Afa) ist es bei den Betriebsratswahlen mehr als einmal vorgekommen, daß Arbeiter Deutschnationale Handlungsgehilfen mit gewählt haben, ohne zu bedenken, daß diese politisch und wirtschaftlich direkt arbeitserfeindlich denken und handeln, wie gerade jetzt in der Leipziger Volkszeitung nachgewiesen wurde. Auch hier dürfte Unkenntnis den Hauptgrund bilden, weil die Deutschnationalen in diesem Augenblick nicht ihre deutschnationale, sondern ihre Zugehörigkeit zum Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände betonten.

Die Verwirrung ist aber auch auf Unklarheiten in der Angestelltenbewegung selbst zurückzuführen. In der ersten Zeit der Revolution wagten die kaufmännischen Harmonienverbände nicht, ihr wahres Gesicht zu zeigen. Ihre Tätigkeit, die lediglich auf Rechnungsträger zurückzuführen war, ließ vom Optimismus besessene Kreise bereits von der Möglichkeit einer Annäherung und kommenden Verschmelzung aller Angestelltenorganisationen träumen. Die veränderte politische Lage brachte aber auch hier eine Wenderung. Es war besonders der Leipziger demokratische Abgeordnete Gustav Schneider, Führer des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig, der eine Gruppe herausgriff und sie unter Mitwirkung seiner Partei, das heißt der dahinterstehenden kapitalistischen Kreise, politisch fektete. Nachdem es so zunächst gelungen war, einen Teil der Massen der Angestellten

wieder den gefährlichen sozialistischen Einflüssen zu entreißen und ihn erneut zu treuen Anhängern des kapitalistischen Systems zu bekehren, ergriff schließlich auch die deutschnationale Bewegung. Und das Wiederaufleben der „Gelben“ — im reinsten Sinne des Wortes — ist nur eine logische Fortentwicklung. Ihr weiteres Bestehen wird von der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung abhängen.

Mit den „Gelben“ und der diesen wegensverwandten Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie wollen wir uns hier nicht befassen, sondern vielmehr die drei Hauptrichtungen in der Angestelltenchaft besprechen. Es soll versucht werden, diese hier so zu schildern wie sie sind und wir hoffen, daß daraus die Arbeiterschaft die nötigen Lehren zieht.

Die christlich-nationale Angestelltenbewegung.

Durch das Erstarken der noch zu besprechenden Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände wurde bereits während des Krieges die dieser entgegenstehende Arbeitsgemeinschaft kaufmännischer Verbände, eine Koalition der von Harmonie zwischen Arbeit und Kapital träumenden Angestelltenverbände, stark in die Enge getrieben. Im November 1918 verschwand dieses reaktionäre Gebilde über Nacht und machte dem von fast denselben Verbänden getragenen Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände (G. I. A.) Platz. Schon nach wenigen Monaten spaltete sich diese Koalition, indem, wie bereits erwähnt, unter der Führung von Gustav Schneider der Gewerkschaftsbund der Angestellten entstand. Der so zusammenschrumpte Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände bestand nur noch aus dem Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband (D. H. G.) und dem Verband weiblicher Handels- und Bureauangestellten. Nach einem mißlungenen Versuch, eine Zusammenfassung aller antiregierungswirtschaftlichen Arbeiter- und Angestelltenverbände (Kirchlich-Demokratische und christliche Arbeitergewerkschaften) mit den beiden Gewerkschaftsbünden der Angestellten vorzunehmen, haben sich die Geister immer mehr geteilt. Der G. I. A., der eine an sich unhaltbare Verbindung von deutschnationalen Handlungsgehilfen, die Gegner jeder Frauenarbeit im kaufmännischen Berufsstand, mit den angeblich für Gleichberechtigung von Mann und Frau im Wirtschaftsleben kämpfenden weiblichen Angestellten darstellt, hat sich mehr und mehr in das christliche Fahrwasser begeben. Mit den dort bereits vorhanden gewesenen Angestelltenverbänden ist er den Gesamtverband deutscher Angestelltenverbände eingegangen.

Infolge seiner sehr richtigen Erkenntnis, daß jede Angestelltengruppe ohne Einbeziehung von Technikern und Werkmeistern auf die Dauer machtlos ist, versucht der G. I. A. jetzt, diese bei ihm fehlenden Organisationen durch Neugründungen zu erhalten. An Stelle des in dem zur Afa gehörenden Bund der technischen Angestellten und Beamten aufzugehenden ehemaligen Deutschen Technikerverband hat er zunächst einen Neuen deutschen Technikerverband gegründet. Ihm ist dann noch als Ersatz für den gleichfalls zur Afa übergegangenen Deutschen Werkmeisterverband ein Deutscher Werkmeisterbund gefolgt. Dazu hat sich noch der Bund angestellter Chemiker und Ingenieure (Machemiker) gesellt.

Die christlich-nationale Angestelltenbewegung glaubt an eine Überbrückung des Gegensatzes zwischen Kapital und Arbeit mit Hilfe ihrer christlichen Weltanschauung. Dabei gibt diese Gruppe an, parteipolitisch und religiös neutral zu sein. Sie ist aber ein offener Feind der sozialistischen Wirtschaftsform und bekämpft alle sozialistischen und sozialdemokratischen Bestrebungen. Im übrigen hält sie den insbesondere vom „Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband“ gepflegten Antisemitismus für mit den Pflichten der christlichen Nächstenliebe vereinbar.

Dieser unter der Führung des Reichstagsabgeordneten und Mitglieds der Deutschen Volkspartei Otto Thielen stehenden korporatistischen Richtung gehören im „Gesamtverband deutscher Angestelltenverbände“ an:

1. Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband (G. I. A.).
2. Verband weibl. Handels- u. Bureauangestellten (G. I. A.).
3. Neuer Deutscher Technikerverband.
4. Deutscher Werkmeisterbund.
5. Bund angestellter Chemiker und Ingenieure.
6. Deutscher Angestelltenverband usw.

An Mitgliedern: wie diese Organisationsgruppe 400 000 haben

Dentist Erich Schmerel
von der Reise zurück!
Leipzig, Humboldtstraße 31. — Telefon 3172.

Frau E. Friedemann, Spezialistin
für Thuro-Brandt-Behandlung bei Frauenolden
früher Kronprinzstraße 31, jetzt Gießerstraße 64, III.
Sprechzeit 9-6 Uhr; Strahemb. I u. 3 bis Dalfert. Abier.

Heilemanns Haarbalsam
ist beliebt und
stärkt Ihren Haarwuchs.
Nachweisbare Erfolge sind zahlreich. Ein Versuch überzeugt Sie! Preis 8.- Mk.

Verkauf: E. P. Heilemann
Bayerischer Platz, Ecke Nürnberger Straße.

Leder!
Durch glücklichen Einkauf das Pfund Mk. 25.—
Sämtliche Schuhbedarfartikel sowie prima Kornleder, im Ganzen und im Ausschütt, stets preiswert zu haben bei

Grosser Preissturz!
la Schokolade Mk. 5.20 u. Mk. 5.50
100-Gramm-Tafeln
nur im Kakaohaus „Norden“
Ecke Eutritzscher und Berliner Strasse.



Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen
u. Warzen beseitigt
schnell, sicher u. schmerzlos

Kukirol
100 000 fach bewährt
Preis 1/2 P. 50
In Apotheken u. Drogerien
erhältlich.

Bandwurm mit Kopf
u. andero
Würmer
entfernt ohne Hunger-Kur
Friedemann, Gießerstr. 64
Straßenbahn I u. 3 bis Adler

Wanzen
sicheres Mittel
König Salomo-Apoth.

Saison-Ausverkauf
Beginn 31. Juli

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Serie	I	II	III	IV	V
Kostüme aus farbigen Stoffen	jezt 98	120	175	250	350
Mäntel a. halbfarb. farb. Stoffen	jezt 75	125	135	150	235
Regenmäntel aus imprägnierten und Seidenstoffen	jezt 68	175	250	398	450
Blusen aus Schleierstoff in ganz besonders großer Auswahl	jezt 29	39	49	75	89
Röcke in schöner moderner Form aus gewirkten u. Wollstoffen od. Gasse	jezt 50	69	98	165	205
Kleider, letzte Neuheiten, aus Kleiderstoff, Leinen usw.	jezt 105	130	150	225	295

Bitte meine 8 Schaufenster zu beachten!

Strick-Jacken
aus Wolle oder Seide in allen mod. Farben
jezt 275 350 450 495

Bitte meine 8 Schaufenster zu beachten!

Franz Eberl

Süßtes Spezialhaus für Damen-, Bäckerei- und Kindergarderobe in Sachsen

Margarine

markenfrei
Pfund **11.50** Mk.

Konsum-Berein L.-Plagwitz u. Umgeg.

E. G. m. b. S.

Reichstag.

(Schlußbericht der Sitzung vom Mittwoch, den 28. Juli.)
Minister Dr. Simons: Die deutsche Bevölkerung im Osten...

Am 8 Uhr wird die Besprechung der Interpellation beschlossen.
Abg. Schulz-Bromberg (Deutschnatl.): Man ist sprachlos...

13. Sitzung, Donnerstag, den 29. Juli.
Präsident Voelke teilt mit, daß das Gesetz über die Abschaffung...

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des von
dem Abg. Müller-Franken (Soz.) eingebrachten Gesetzentwurfes...

Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit.
Abg. Rodbruch (Soz.): Ich will nicht das, was 100 Mal schon...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

Abg. v. Gallwitz (Dnat. Sp.): Der Sturmlauf gegen die
Militärgerichtsbarkeit ist eine politische und nicht sachliche...

sei und erinnert an die große Zahl der „auf der Flucht“ er-
schossenen politischen Gefangenen.
Abg. Weß (Ztr.) und Haas (Dem.) wenden sich aus for-
malen Gründen dagegen.

Ein Antrag Dr. Rosenfeld (U. Soz.) auf Streichung der ersten
drei Absätze des § 8, die eine Strafverfolgung von der Benach-
tigung an die höhere Dienststelle des Beschuldigten ab-
hängig macht, wird durch eine Zufallsmehrheit der beiden sozia-
listischen Parteien gegen die gesamten bürgerlichen Stimmen an-
genommen.

Die Abstimmung über den Unabhängigen Antrag gegen
das Recht des Waffengebrauchs bleibt zunächst zweifelhaft.
Hammelsprung ergibt die Abstimmung mit 192 bürger-
lichen Stimmen gegen 142 Stimmen der beiden sozialistischen
Parteien.

Die folgenden Paragraphen werden mit geringen Ände-
rungen angenommen.
Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über den
Not-Etat.

Zum Posten des Reichspräsidenten führt Abg. Vogtherr
(U. Soz.) aus: Wir haben schon früher die Unnötigkeit eines
Reichspräsidenten dargelegt. Dieser Reichspräsident hat es ab-
gesehen, Gnadengesuche zu bewilligen, die aus Anlaß der Ruhr-
kämpfe an ihn gerichtet waren, von Arbeitern, die für eine gute
Sache gekämpft haben. Auch wenn sie dabei über die Grenzen
des formalen Rechtes gegangen sind, so ist es unerhört, daß sehr
geringe Taten mit hohen Strafen belegt wurden. Und darüber
hinaus hat der Reichspräsident es sogar fertiggebracht,

Lobesurteile
vollstrecken zu lassen, er, der als früherer Sozialdemo-
krat vor eben denselben Arbeitern scharf gegen die Todes-
strafe Stellung genommen hat. (Sehr wahr! bei den U. Soz.)
Meiner Ueberzeugung nach verstößt die Verhängung der Todes-
strafe nicht nur gegen die Menschlichkeit, sondern auch gegen die
Demokratie und den Sozialismus. (Zuruf: Rußland!) Ob in
Rußland oder Deutschland, das bleibt hier gleich. Doch der Herr,
der heute noch Reichspräsident ist, fühlt sich eben jetzt als einer
jener Großen, die wir glaubten durch die Revolution endgültig
überwunden zu haben. Abgesehen von Wilhelm dem Letzten,
der ein Beispiel gegeben hat, wie weit idiotische Unfähigkeit gehen
kann. (Der Präsident rügt diesen Ausdruck. — Dauernde Unruhe.
Erregte Zurufe. — Der Präsident fordert den Abgeordneten auf,
bei der Sache zu bleiben.) Vergessen Sie (zu den Bürgerlichen)
nicht, daß die, die Sie heute Verbrecher nennen, selber gezeugt
wurden von Ihrem Klassenstaat mit seinem Terror. (Sehr
richtig! bei den U. Soz.) Dazu dient besonders der

Belagerungszustand, der noch immer besteht.
Durch ihn ist heute in Hamburg eine Protestversammlung der
Arbeiter verboten worden, die sich gegen die Auslieferung Bela-
kows und für absolute Neutralität im Kampfe Rußland-Polen
einsetzen wollte. Wie wichtig diese Forderung ist, zeigt sich darin,
daß erst jüngst wieder drei Züge mit Mannschaften und Waffen
angehalten wurden und erst nach Entwaffnung der Mannschaften
die Erlaubnis zur Weiterfahrt erhielten. Wenn in Ostpreußen
der Belagerungszustand in die Hände des berüchtigten Generals
Dassel (der Präsident rügt diesen Ausdruck) gelegt ist, so ist das
das gleiche, als wenn ein Destabandit Kaffeezer der Deutschen
Bank wäre. (Sehr richtig! bei den U. Soz.) Wir halten die
ganze persönliche Präsidentschaft für eine der überflüssigsten Ein-
richtungen Deutschlands und wir hoffen, daß sie bald abgelöst
wird von einer auf dem Kataufbau beruhenden Diktatur des
Proletariats. (Beifall bei den U. Soz.)

Abg. Müller-Franken (Soz.): Vogtherr hat nicht in einem
einzigem Fall nachgewiesen, daß der Reichspräsident seine Voll-
machten überschritten hat. Er hat sich stets im Rahmen seiner
verfassungsmäßigen Gewalt gehalten. Ich habe es immer außer-
ordentlich bedauert, wenn der Belagerungszustand verhängt wer-
den mußte. Wir haben uns aber mehrmals in einer Notlage ge-
sehen. München zeigt, daß die Radikalen auch nicht immer
vor Unsauberheiten zurückgeschreckt sind, wie es ihr
Programm verlangt. (Sehr richtig! bei den U. Soz.) Von den 1279
beim Reichspräsidenten anhängigen Fällen hat in 577 Fäl-
len der Reichspräsident von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch
gemacht. (Hört, hört!) In 308 Fällen von Todesurteilen ist aller-
dings Begnadigung nicht erfolgt, weil es sich, wie ich aus eigener
Erfahrung aus meiner Amtszeit weiß, um außerordentlich
schwere Verbrechen gehandelt hat. Ich als Vertreter der Arbeiter-
klasse würde mich schwer hüten, einen von diesen Verbrechern für
die Arbeiterklasse zu reklamieren. (Lärm bei den U. Soz. Zuruf
des Abg. Geyer: Ein Kulturmenschen unterschreibt solche Urteile
nicht.) Das erste Todesurteil in Sowjetrußland gegen den
Admiral Tschernakow war allerdings kein Todesurteil, sondern
lautete, nach dem Bericht Professor Leberers nur auf Erschießen.
(Lachen bei der Mehrheit.) Die Todesstrafe hat mit dem Sozialis-
mus nichts zu tun.

Abg. Vogtherr (U. Soz.): Ich stelle an den jetzigen Inhaber
des Amtes des Reichspräsidenten in seiner Eigenschaft als
früherer Sozialdemokrat nur die Anforderung, daß er in dem
Belastung solcher Vollmachten verpflichtet wäre, sein Ermessen dahin
auszuwirken zu lassen, Todesurteile nicht zu bestätigen (Sehr wahr!
bei den U. Soz.), denn er ist ein gerichtliches Urteil nicht ge-
bunden. Auch in weiten Kreisen der rechtssozialistischen Partei
wird jenes Vorgehen Oberst einer außerordentlich scharfen und
berechtigten Kritik unterzogen. Die Gewerkschaft der Sattler
hat ihn ja daraufhin ausgeschlossen (Hört, hört! bei den U. Soz.),
und erst später sozujagen im Revisionsverfahren seine Wiederauf-
nahme beschloßen. (Heiterkeit.) Niemand, auch kein Sozialist,
ist verpflichtet, alles, was in Sowjetrußland ge-
schieht, zu billigen. Die heutige „Freiheit“ enthält eine Zu-
schrift aus dem Kulturzeiter, in der eine ganze Reihe von Fällen
genannt wird, wo die Verweigerung des Begnadigungsrechtes be-
sonders auffallend ist. (Hört, hört!) Der Redner verliest drei Fälle.

Abg. Geyer: Die von dem Redner aus der Frei-
heit zitierten Fälle klingen ganz anders. (Hört, hört!) Der Mi-
nister verliest die Urteile, die schwere Verfehlungen der Ver-
urteilten beweisen.

Abg. Vogtherr (U. Soz.) wendet sich gegen die Ausführungen
des Reichspräsidenten, die er als ungenügend bezeichnet. Die
Verantwortung des Ministers entfällt den Reichspräsidenten
noch lange nicht von seiner eigenen Verantwortlichkeit.

Der Präsident stellt hierauf die Annahme des Haus-
halts des Reichspräsidenten fest.

Zum Etat des Reichstages bittet Abg. Hausmann
(Dem.) die Frage der Selbstbeschränkung der Redefreiheit sich zu
überlegen.

Zum Etat des Reichswirtschaftsministeriums
erklärt Dr. Herz (U. Soz.), daß seine Partei dem Posten für die
Sozialisierungskommission zustimmt, trotzdem sie nicht erwartet,
daß die Sozialisierungskommission oder der Reichstag allein die
Frage der Sozialisierung lösen werde, die vom Willen der Massen,
insbesondere der Bergarbeiter, abhängt. (Sehr richtig! bei den
U. Soz.)

Zum Etat des Reichsarbeitsministeriums
macht Abg. Verstele (U. Soz.) darauf aufmerksam, daß das Gesetz
über die Entschädigung der Kriegesbeschädigten (Reichsverfor-
gungsgesetz) in einigen Paragraphen unbedingt der Veränderung
bedürfte. (Beifall bei den U. Soz.)

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns: Ueber die Festlegung der
Rente in den Ausführungsbestimmungen wird ja in der Kom-
mission verhandelt werden. Im übrigen handelt es sich nur um
Mindestsätze.

Der Haushalt des Arbeitsministeriums wird
bewilligt.
Zum Kapitel Reichsmilitärgericht verlangt Abg.
Dr. Rosenfeld (U. Soz.) eine Statistik über die Zahl der Straf-
vollstreckungen, die noch auf Grund von Militärgerichtsurteilen
stattfinden.

Der Haushalt des Reichsmilitärgerichts wird
genehmigt. Es folgt der der Justizverwaltung.

Abg. Ludwig (U. Soz.): Im Falle Dorten hat der Justiz-
minister sehr schnell dafür gesorgt, daß ein Militärkrieger keiner Beamt-
ten ausgemacht wurde. Bei Kommunisten eilt es ihm nicht so sehr.
Die Klassenjustiz feiert besonders natürlich unter dem Be-
lagerungszustand Triumphe. (Beifall bei der U. Soz.) Im
Ruhrgebiet war vor dem militärischen Einmarsch alles ruhig.
(Widerspruch rechts.) Schweigen Sie (nach rechts) doch still,
Kapitler sind Sie ja alle, verstockt oder offen. (Heiterkeit.) In
Schwerte wurden am 15. April 1920 zurückbeförderte Kriegerlinge
geprügelt. (Wutrufe bei den U. Soz.) Wann findet endlich das
Blut der von den Soldaten ermordeten Wehrlosen eine Sühne?
Gegen 822 Personen sind im Ruhrgebiet 1088 Jahre Freiheits-
strafe verhängt worden. Es muß endlich einmal der erste Prozeß
stattfinden gegen die Leute, die sich solcher Morde schuldig gemacht
haben. Alle beteiligten Stellen und Parteien fordere ich auf, da-
für zu sorgen, daß diese Zustände nicht weitergehen, auf das der
Grad des Hasses nicht eine Höhe erreicht, der zu entsetzlichen Din-
gen führen müßte. (Lebhafte Bravo! bei den U. Soz.)

Abg. König (Soz.): An den Urteilen der Kriegsgerichte ist
oft genug Kritik geübt worden. Mein Parteifreund Hub hat noch
in den letzten Tagen der Nationalversammlung mit aller Schärfe
gefordert, daß darin endlich eine Aenderung eintritt. Daher hat
auch meine Partei die Forderung immer wieder erhoben, daß das
Vielteilige Abkommen namentlich in der Frage der Amnestie rest-
los zu erfüllen sei. Aus diesem Grunde halte ich es für zwei-
mäßig, das Augenmerk nicht nur auf die Kritik der einzelnen Ur-
teile zu richten, sondern darauf hinzuwirken, alle Mittel anzu-
wenden, um die Unschuldigen aus den Gefängnissen zu befreien.
Es muß unter allen Umständen morgen und übermorgen noch das
Amnestiegesetz verabschiedet werden, denn wir müssen je
schnell wie möglich handeln, um den armen Opfern zu Hilfe zu
kommen. (Lebhafte Beifall links.)

Abg. Dümel (U. Soz.): Die Freunde des Herrn Vorredners
sind im vollen Maße mit Schuld an dieser Klassenjustiz, über
die sie jetzt mitleiden. (Beifall und Widerspruch.) Wir betrachten
diese Amnestie nicht als eine Gnade, sondern als Wiederherstellung
des geschändeten Rechts. (Sehr richtig! bei den U. Soz.) Neben
bespricht ähnliche Urteile in Mitteldeutschland, u. a. den Fall des
unabhängigen Landtagsabgeordneten Klisan.

Reichsjustizminister Dr. Heine: Ich habe nicht im geringsten
die Absicht, mich der Verantwortung zu entziehen, aber es ist un-
endlich schwer, sich mit den hundert und tausenden Fällen genau
vertraut zu machen. Wenn Festgriffe vorkommen, so werden sie
von niemand mehr bebauert, als von der Reichsjustizverwaltung.
Und es ist selbstverständlich, daß von der Justizverwaltung alles
getan wird. (Zuruf der U. Soz.: Nichts wird getan! — Stürmi-
scher Widerspruch.) alles getan wird, daß denjenigen, die sich durch
die Kriegsgerichtsurteile verurteilt fühlen, nachprüfende Gerechtig-
keit widerfährt. 1279 Gnadengesuche (Zuruf: Keine Gnade, son-
dern Recht! — Andauernde Unruhe) sind bisher eingelaufen,
davon sind 547 ganz oder teilweise bewilligt worden und nur 103 ab-
gelehnt worden. Sie sehen daraus, daß sich die Reichsjustiz-
behörde bemüht, auch den höheren Gesichtspunkt der Gnade in
weitestem Maßstab wachen zu lassen. (Andauernde Unruhe.) Die
von unabhängiger Seite eingegangenen Anträge auf Amnestie
sind bereits gründlich durchgearbeitet worden und kommen hier in
den nächsten Tagen zur Verhandlung. Aber ich bitte Sie noch
dringend, eine ruhige und sachliche Kritik anzulegen und nicht,
wie es heute geschieht, mit Haß gegen die deutsche Justiz vorzu-
gehen. (Erregte Zurufe; andauernde Unruhe.) Ich hoffe, daß
die deutsche Justiz allen diesen Vorwürfen gegenüber Ruhe be-
wahrt und trotz der unendlich schwierigen Lage, in der sie sich be-
findet, den Forderungen der Gerechtigkeit in vollem Umfange ent-
spricht. Dazu berechtigt mich der hohe Stand ihrer stützenden An-
fassung, der die deutsche Justiz stets ausgezeichnet hat. (Beifall
und Widerspruch.) Ob bei Ihnen (zu den U. Soz.) Volksgenossen
eine ähnliche Objektivität und Gerechtigkeit herrschen würde als
heute bei uns, daran glaube ich berechtigten Zweifel hegen zu
dürfen. (Lebhafte stürmische Bravo der Rechten und Mitte,
Zischen bei den U. Soz.)

Der Präsident verliest eine Interpellation Erlesens
und Genossen: „Ist die Reichsregierung in der Lage und bereit,
Auskunft zu geben 1. über die Höhe der Kosten der Besatzungs-
truppen der alliierten Mächte, 2. über die Behandlung der Wo-
lfürerung durch die Besatzung, 3. über die Maßnahmen zur Rück-
kehr der wegen der separatistischen Bewegung ausgewanderten.“

Der Präsident vertagt die Sitzung auf Freitag, den 30. Juli,
11 Uhr vormittags: 41 kleine Anträge, Interpellation Erlesens,
Gesetzentwürfe über Aufhebung der allgemeinen Wehrpflicht, und
andere, dritte Beratung der Militärgerichtsbarkeit, Beratung über
die Kohlensteuer, Gesetzentwürfe.

Schluß gegen 8 Uhr.

Aus der Umgebung Leipzigs.

Zur Erhöhung des Brotpreises im Bezirk der Amtshaupt-
mannschaft Leipzig.

Man schreibt uns:

Im Bezirke der Amtshauptmannschaft Leipzig ist mit
dem Beginn der Woche der Brotpreis von 1.11 Mk. auf
1.12 Mk. für das Pfund gestiegen, weil den Mühlen eine,
auf andre Weise nicht auszugleichende Erhöhung des Maß-
lohnes zugebilligt werden mußte. Diese Erhöhung des Maß-
lohnes hatte ihren Grund darin, daß die Mühlen-
arbeiter gegenüber einem Wochenlohn von bisher 180 Mk.
jetzt einen solchen von 240 Mk. in der höchsten Tarifklasse
fordern, ein Satz, der übrigens in verwandten Gewerben
seit einiger Zeit schon gewährt wird. Die Brotpreis-
erhöhung war daher unumgänglich, wenn dem Bezirke die
Gefahr eines Streiks der Mühlenarbeiter — der für einen
Tag bereits eingeleitet hatte — mit seinen für die Brotver-
sorgung höchst bedenklichen Folgen erspart werden sollte.
— Die Erhöhung hängt also nicht etwa, wie irrtümlich an-
genommen werden könnte, irgendwie damit zusammen, daß
für das Getreide der neuen Ernte höhere Preise vorgesehn
sind, wie für das aus der Ernte 1919. Auch unser gegen-
wärtiger Brotpreis ist in seiner außerordentlichen Höhe nicht
verursacht durch die Preise, die der deutschen Landwirtschaft
für das Inlandsgetreide gezahlt werden, sondern durch die
ungeheuren Summen, die die Reichsgetreidestelle für aus-
ländisches Getreide aufwenden mußte. Um die Brotpreise
der ausschließlich auf Zufuhr angewiesenen Großstädte nicht
ins Unerträgliche steigen zu lassen, hat die Reichsgetreide-
stelle diese Aufwendungen auch auf diejenigen Bezirke mit
umlegen müssen, die, wie zum Beispiel Leipzig-Land, kein
einziges Kilo ausländisches Getreide verbraucht, sondern sich
ganz aus ihrer Ernte gedeckt haben. Was diese Bezirke der
Reichsgetreidestelle zum Ausgleich abführen müssen, wird

nach der Menge des von ihnen verbrauchten Brotgetreides bemessen und übersteigt den dem inländischen Landwirt gewährten Erzeugerhöchstpreis um weit über das Doppelte.

Epenhain. In der am Sonntag, dem 18. Juli, stattgefundenen Sitzung des Bauern- und Landarbeiterrates mit dem Ernährungsausschuss wurde einwärtig festgestellt, daß nur wenige Landwirte das Quantum Kartoffeln abgeliefert haben, das sie eigentlich abzuliefern hätten. Da in der Gemeinde der Bedarf an Kartoffeln noch nicht gedeckt ist, wurde bei allen Landwirten angefragt, ob sie in der Lage wären, noch welche zu liefern. Es wurde dieses verneint. Dabei wurde folgende interessante Feststellung gemacht: für den Rittmeister Wilmung, Wölbitz, hatte Gutspächter Nobis noch 100 Zentner Kartoffeln als „Samen“. Auch nach Kenntnis hat Herr Nobis und zweimalig Samenkartoffeln geliefert. Nun besteht jedoch eine Verordnung, daß Samenkartoffeln angemeldet sein müssen, dieses trifft jedoch bei den beiden Herren nicht zu. Es wäre deshalb Wilmung als Gemeindevorstandes sowie der Amtshauptmannschaft gewesen, dafür Sorge zu tragen, daß diese Kartoffeln der Bevölkerung als Speisekartoffeln geliefert werden wären. Weiter hat die Amtshauptmannschaft verfügt, daß der Gemeinde Epenhain von dem Rittergut Medewitz 90 Zentner Frühkartoffeln zugewiesen werden, trotzdem die Gemeinde Epenhain gemeldet hat, daß sie ihren Bedarf an Frühkartoffeln selbst decken kann. Dies geschieht wahrscheinlich deshalb, damit die Arbeiter die Kartoffeln

nicht zu billig erhalten. So werden durch den Bahntransport die wichtigsten Nahrungsmittel unnötig verteuert.

Gaußh. Schulvorstand. Genosse Jensen ist in den Schulvorstand an Stelle des ausgeschiedenen Genossen Marber eingetreten. — Die neuangekauften Lehrstellen haben die ministerielle Genehmigung gefunden. Weitere Mitteilungen betreffen Veränderungen im Lehrkörper. Zur Lehrerbeförderung sind vom Ministerium 104.000 Mk. überwiesen worden. Die Volksschule ist der Schule zur Verwaltung übergeben worden; sie soll zu einer Schulbücherei ausgebaut werden. In die Bibliothekskommission wird vom Schulvorstand Herr Sekretär Häselbarth gewählt. Die Praxiskosten eines vom Elternrat herausgegebenen Flugblattes werden bewilligt. Unser Schulrat stehen einer Anzahl Vereinen zur Abhaltung von Unterricht und zu sonstigen Zwecken zur Verfügung. Diese Vereine haben sich bereit erklärt, die Lichtkosten zu übernehmen. Auf die feinerzeit ergangene Randfrage wegen Weitererteilung des Religionsunterrichts haben sich 348 Eltern für einen solchen entschieden, während 294 Eltern sich dagegen erklärt haben. Von den Lehrern haben sich fünf Herren bereit erklärt, den Unterricht in 1 bis 2 Klassen zu übernehmen, die anderen Lehrer verzichten auf die Erteilung desselben. Die Schulleitung wird beauftragt, die notwendigen Planänderungen vorzunehmen. — Man sieht, hier tut noch ein tüchtiges Stück Aufklärungsarbeit not. Aufgabe des Elternrats wird es sein, in entsprechender Weise für den religionslosen Unterricht Propaganda zu machen.

Der Ausschuss für Volksbildung hat dem Schulvorstand 100.000 Mk. als Grundkapital zur Anschaffung eines guten Instrumentariums für die Volksschule — überwiesen, da ein solches fehlt und bei der Erteilung des Religionsunterrichts und anderweitig recht notwendig gebraucht wird. — Der Haushaltsplan der Schule liegt vor; er weist einen Bedarf von 498.023 Mk. auf, denen die Deckungsmittel 327.000 Mk. gegenüberstehen, so daß ein Defizit betrag von 171.023 Mk. verbleibt. — Der Fuhrboden im Erdgeschoss ist neu herzustellen, die Einfuhrung elektrischen Lichts in die Turnhalle wird beschlossen. Der Stundenlohn der Lehrkräfte wird auf 1.80 Mk. festgelegt. Für die ausgeschiedene Turnlehrerin wird Herr Parzsch-Eiban gewählt.

Briefkasten der Redaktion.

A. 57. Wenn Sie wiederholt auf Abstellung der Mängel drängen, brauchen Sie den Schaden nicht zu bedenken.
B. 11. Wenn Sie keine Einnahmen haben, müssen Sie reklamieren.
C. 100. Das Recht, Scheidung zu begehren, geht durch Verzögerung und Verjährung (sechs Monate) verloren. — 1 Mk. für die Parteikasse.
D. 10. Durch den Schiedspruch gilt die Entlassung als unregelmäßig; der Anspruch auf Entschädigung ist berechtigt. — 1 Mk. für die Parteikasse.
E. 11. D. 44. Wenden Sie sich an das Deutsch-Österreichische Konjunktur-Büro, Brüßel 75/77. — 1 Mk. für die Parteikasse.

Kleiner Anzeiger

Arbeitsmarkt

Tüchtige, fröhliche

Stiefel- und Schuhmieder

unter günstigen Bedingungen für sofort gesucht. Zu melden beim Paritätischen Sacharbeiterausschuss. Allgemeine Transportanlagen-Gesellschaft m. b. H. Leipzig-Großschlocher

Perf. Kautabakspinnerinnen sofort ges.

Schilling & Engelhart, Plöner Weg 16

Suche zum schnellst. Eintritt einen im LKW-wagenbau erfahrenen

Stellmachermeister

oder einen ersten Kautabakmacher b. den Meister vertreten kann Wagenfabrik „Schebera“ Inhaber R. Soltz Kolton in Weddewitz.

Perfekte

Möbel- und Anstreicher

der an selbstständigen Arbeiten gewöhnt ist, per sofort für dauernde Beschäftigung bei Tischlermeister Otto Kemnitz Bohlenstraße 10, Wilsdorf.

Suche tüchtigen Kaufmann, Stadtkundig. G. u. Th. Querstr. 7. Kunsthandlung. Grh. Schulung für Wege gesucht. Nordstraße 20, I.

Verkaufe

VIRGINIER

Zigarren nur 1.20 Mk. Elsterstr. 3 u. Gerberstr. 40. Zigarren 50 u. 100 Stk. 1.50 u. 2.00. Kautab. b. 1.00 u. 1.50. Schw. Stmp. 100. Gruber, Hund 54/27.

Gartenlauben-Farben

Firnis, Farben, Krolde, Oelsockel- u. Küchenmöbelfarb., Fußbodenöl empf. Foist, Rödelstr. 12.

Billige u. gute Qualität in Schuhwaren

Kaufen Sie in Lindenau, Neuterstr. 31, II. 20. Herrenstiefel 125.— an Dam.-Stiefel, hohe 95.— an Dam.-Schuhe, halbe 85.— an D.-Schuhwaren, 1.30.— an Anstichschuhe 85.— an Mädchenstiefel 80.— an Mädchenstiefel 29.50.— an Lederpantoffeln in allen Größen wieder eingetroffen HEINRICH KLICHE

Schuh u. Stiefel, auterh., für Männer, Frauen u. Kinder perf. Kanische Gasse 6, Lab. D.-Schuhwerk, Sandl., Gr. 37. u. Kalmirstr., An. Garderobe, Seil., Schulhausstr. 11, I. r. Kinderstiefel, billig, zu perf. Gr. 27-35, Preis 70-80 Mk. Lindenau, Radisstr. 15, I. r.

Billig Mod. Kostüme 45 Mk. Kostüme, Schuhe, Kanische Gasse 6, I. r.

Neueröffnung! Billige Blumen v. 29.50 an Dindl's Kleider 498.— 1° Volkmarndorf, Kirchstr. 37.

Hemden für Herren 25 Hemden, 80 cm. m. 12 Hemden, 86 cm. m. 13 Hemden, 92 cm. m. 14 Hemden, 98 cm. m. 15 Hemden, 104 cm. m. 16 Hemden, 110 cm. m. 17 Hemden, 116 cm. m. 18 Hemden, 122 cm. m. 19 Hemden, 128 cm. m. 20 Hemden, 134 cm. m. 21 Hemden, 140 cm. m. 22 Hemden, 146 cm. m. 23 Hemden, 152 cm. m. 24 Hemden, 158 cm. m. 25 Hemden, 164 cm. m. 26 Hemden, 170 cm. m. 27 Hemden, 176 cm. m. 28 Hemden, 182 cm. m. 29 Hemden, 188 cm. m. 30 Hemden, 194 cm. m. 31 Hemden, 200 cm. m. 32 Hemden, 206 cm. m. 33 Hemden, 212 cm. m. 34 Hemden, 218 cm. m. 35 Hemden, 224 cm. m. 36 Hemden, 230 cm. m. 37 Hemden, 236 cm. m. 38 Hemden, 242 cm. m. 39 Hemden, 248 cm. m. 40 Hemden, 254 cm. m. 41 Hemden, 260 cm. m. 42 Hemden, 266 cm. m. 43 Hemden, 272 cm. m. 44 Hemden, 278 cm. m. 45 Hemden, 284 cm. m. 46 Hemden, 290 cm. m. 47 Hemden, 296 cm. m. 48 Hemden, 302 cm. m. 49 Hemden, 308 cm. m. 50 Hemden, 314 cm. m. 51 Hemden, 320 cm. m. 52 Hemden, 326 cm. m. 53 Hemden, 332 cm. m. 54 Hemden, 338 cm. m. 55 Hemden, 344 cm. m. 56 Hemden, 350 cm. m. 57 Hemden, 356 cm. m. 58 Hemden, 362 cm. m. 59 Hemden, 368 cm. m. 60 Hemden, 374 cm. m. 61 Hemden, 380 cm. m. 62 Hemden, 386 cm. m. 63 Hemden, 392 cm. m. 64 Hemden, 398 cm. m. 65 Hemden, 404 cm. m. 66 Hemden, 410 cm. m. 67 Hemden, 416 cm. m. 68 Hemden, 422 cm. m. 69 Hemden, 428 cm. m. 70 Hemden, 434 cm. m. 71 Hemden, 440 cm. m. 72 Hemden, 446 cm. m. 73 Hemden, 452 cm. m. 74 Hemden, 458 cm. m. 75 Hemden, 464 cm. m. 76 Hemden, 470 cm. m. 77 Hemden, 476 cm. m. 78 Hemden, 482 cm. m. 79 Hemden, 488 cm. m. 80 Hemden, 494 cm. m. 81 Hemden, 500 cm. m. 82 Hemden, 506 cm. m. 83 Hemden, 512 cm. m. 84 Hemden, 518 cm. m. 85 Hemden, 524 cm. m. 86 Hemden, 530 cm. m. 87 Hemden, 536 cm. m. 88 Hemden, 542 cm. m. 89 Hemden, 548 cm. m. 90 Hemden, 554 cm. m. 91 Hemden, 560 cm. m. 92 Hemden, 566 cm. m. 93 Hemden, 572 cm. m. 94 Hemden, 578 cm. m. 95 Hemden, 584 cm. m. 96 Hemden, 590 cm. m. 97 Hemden, 596 cm. m. 98 Hemden, 602 cm. m. 99 Hemden, 608 cm. m. 100 Hemden, 614 cm. m. 101 Hemden, 620 cm. m. 102 Hemden, 626 cm. m. 103 Hemden, 632 cm. m. 104 Hemden, 638 cm. m. 105 Hemden, 644 cm. m. 106 Hemden, 650 cm. m. 107 Hemden, 656 cm. m. 108 Hemden, 662 cm. m. 109 Hemden, 668 cm. m. 110 Hemden, 674 cm. m. 111 Hemden, 680 cm. m. 112 Hemden, 686 cm. m. 113 Hemden, 692 cm. m. 114 Hemden, 698 cm. m. 115 Hemden, 704 cm. m. 116 Hemden, 710 cm. m. 117 Hemden, 716 cm. m. 118 Hemden, 722 cm. m. 119 Hemden, 728 cm. m. 120 Hemden, 734 cm. m. 121 Hemden, 740 cm. m. 122 Hemden, 746 cm. m. 123 Hemden, 752 cm. m. 124 Hemden, 758 cm. m. 125 Hemden, 764 cm. m. 126 Hemden, 770 cm. m. 127 Hemden, 776 cm. m. 128 Hemden, 782 cm. m. 129 Hemden, 788 cm. m. 130 Hemden, 794 cm. m. 131 Hemden, 800 cm. m. 132 Hemden, 806 cm. m. 133 Hemden, 812 cm. m. 134 Hemden, 818 cm. m. 135 Hemden, 824 cm. m. 136 Hemden, 830 cm. m. 137 Hemden, 836 cm. m. 138 Hemden, 842 cm. m. 139 Hemden, 848 cm. m. 140 Hemden, 854 cm. m. 141 Hemden, 860 cm. m. 142 Hemden, 866 cm. m. 143 Hemden, 872 cm. m. 144 Hemden, 878 cm. m. 145 Hemden, 884 cm. m. 146 Hemden, 890 cm. m. 147 Hemden, 896 cm. m. 148 Hemden, 902 cm. m. 149 Hemden, 908 cm. m. 150 Hemden, 914 cm. m. 151 Hemden, 920 cm. m. 152 Hemden, 926 cm. m. 153 Hemden, 932 cm. m. 154 Hemden, 938 cm. m. 155 Hemden, 944 cm. m. 156 Hemden, 950 cm. m. 157 Hemden, 956 cm. m. 158 Hemden, 962 cm. m. 159 Hemden, 968 cm. m. 160 Hemden, 974 cm. m. 161 Hemden, 980 cm. m. 162 Hemden, 986 cm. m. 163 Hemden, 992 cm. m. 164 Hemden, 998 cm. m. 165 Hemden, 1004 cm. m. 166 Hemden, 1010 cm. m. 167 Hemden, 1016 cm. m. 168 Hemden, 1022 cm. m. 169 Hemden, 1028 cm. m. 170 Hemden, 1034 cm. m. 171 Hemden, 1040 cm. m. 172 Hemden, 1046 cm. m. 173 Hemden, 1052 cm. m. 174 Hemden, 1058 cm. m. 175 Hemden, 1064 cm. m. 176 Hemden, 1070 cm. m. 177 Hemden, 1076 cm. m. 178 Hemden, 1082 cm. m. 179 Hemden, 1088 cm. m. 180 Hemden, 1094 cm. m. 181 Hemden, 1100 cm. m. 182 Hemden, 1106 cm. m. 183 Hemden, 1112 cm. m. 184 Hemden, 1118 cm. m. 185 Hemden, 1124 cm. m. 186 Hemden, 1130 cm. m. 187 Hemden, 1136 cm. m. 188 Hemden, 1142 cm. m. 189 Hemden, 1148 cm. m. 190 Hemden, 1154 cm. m. 191 Hemden, 1160 cm. m. 192 Hemden, 1166 cm. m. 193 Hemden, 1172 cm. m. 194 Hemden, 1178 cm. m. 195 Hemden, 1184 cm. m. 196 Hemden, 1190 cm. m. 197 Hemden, 1196 cm. m. 198 Hemden, 1202 cm. m. 199 Hemden, 1208 cm. m. 200 Hemden, 1214 cm. m. 201 Hemden, 1220 cm. m. 202 Hemden, 1226 cm. m. 203 Hemden, 1232 cm. m. 204 Hemden, 1238 cm. m. 205 Hemden, 1244 cm. m. 206 Hemden, 1250 cm. m. 207 Hemden, 1256 cm. m. 208 Hemden, 1262 cm. m. 209 Hemden, 1268 cm. m. 210 Hemden, 1274 cm. m. 211 Hemden, 1280 cm. m. 212 Hemden, 1286 cm. m. 213 Hemden, 1292 cm. m. 214 Hemden, 1298 cm. m. 215 Hemden, 1304 cm. m. 216 Hemden, 1310 cm. m. 217 Hemden, 1316 cm. m. 218 Hemden, 1322 cm. m. 219 Hemden, 1328 cm. m. 220 Hemden, 1334 cm. m. 221 Hemden, 1340 cm. m. 222 Hemden, 1346 cm. m. 223 Hemden, 1352 cm. m. 224 Hemden, 1358 cm. m. 225 Hemden, 1364 cm. m. 226 Hemden, 1370 cm. m. 227 Hemden, 1376 cm. m. 228 Hemden, 1382 cm. m. 229 Hemden, 1388 cm. m. 230 Hemden, 1394 cm. m. 231 Hemden, 1400 cm. m. 232 Hemden, 1406 cm. m. 233 Hemden, 1412 cm. m. 234 Hemden, 1418 cm. m. 235 Hemden, 1424 cm. m. 236 Hemden, 1430 cm. m. 237 Hemden, 1436 cm. m. 238 Hemden, 1442 cm. m. 239 Hemden, 1448 cm. m. 240 Hemden, 1454 cm. m. 241 Hemden, 1460 cm. m. 242 Hemden, 1466 cm. m. 243 Hemden, 1472 cm. m. 244 Hemden, 1478 cm. m. 245 Hemden, 1484 cm. m. 246 Hemden, 1490 cm. m. 247 Hemden, 1496 cm. m. 248 Hemden, 1502 cm. m. 249 Hemden, 1508 cm. m. 250 Hemden, 1514 cm. m. 251 Hemden, 1520 cm. m. 252 Hemden, 1526 cm. m. 253 Hemden, 1532 cm. m. 254 Hemden, 1538 cm. m. 255 Hemden, 1544 cm. m. 256 Hemden, 1550 cm. m. 257 Hemden, 1556 cm. m. 258 Hemden, 1562 cm. m. 259 Hemden, 1568 cm. m. 260 Hemden, 1574 cm. m. 261 Hemden, 1580 cm. m. 262 Hemden, 1586 cm. m. 263 Hemden, 1592 cm. m. 264 Hemden, 1598 cm. m. 265 Hemden, 1604 cm. m. 266 Hemden, 1610 cm. m. 267 Hemden, 1616 cm. m. 268 Hemden, 1622 cm. m. 269 Hemden, 1628 cm. m. 270 Hemden, 1634 cm. m. 271 Hemden, 1640 cm. m. 272 Hemden, 1646 cm. m. 273 Hemden, 1652 cm. m. 274 Hemden, 1658 cm. m. 275 Hemden, 1664 cm. m. 276 Hemden, 1670 cm. m. 277 Hemden, 1676 cm. m. 278 Hemden, 1682 cm. m. 279 Hemden, 1688 cm. m. 280 Hemden, 1694 cm. m. 281 Hemden, 1700 cm. m. 282 Hemden, 1706 cm. m. 283 Hemden, 1712 cm. m. 284 Hemden, 1718 cm. m. 285 Hemden, 1724 cm. m. 286 Hemden, 1730 cm. m. 287 Hemden, 1736 cm. m. 288 Hemden, 1742 cm. m. 289 Hemden, 1748 cm. m. 290 Hemden, 1754 cm. m. 291 Hemden, 1760 cm. m. 292 Hemden, 1766 cm. m. 293 Hemden, 1772 cm. m. 294 Hemden, 1778 cm. m. 295 Hemden, 1784 cm. m. 296 Hemden, 1790 cm. m. 297 Hemden, 1796 cm. m. 298 Hemden, 1802 cm. m. 299 Hemden, 1808 cm. m. 300 Hemden, 1814 cm. m. 301 Hemden, 1820 cm. m. 302 Hemden, 1826 cm. m. 303 Hemden, 1832 cm. m. 304 Hemden, 1838 cm. m. 305 Hemden, 1844 cm. m. 306 Hemden, 1850 cm. m. 307 Hemden, 1856 cm. m. 308 Hemden, 1862 cm. m. 309 Hemden, 1868 cm. m. 310 Hemden, 1874 cm. m. 311 Hemden, 1880 cm. m. 312 Hemden, 1886 cm. m. 313 Hemden, 1892 cm. m. 314 Hemden, 1898 cm. m. 315 Hemden, 1904 cm. m. 316 Hemden, 1910 cm. m. 317 Hemden, 1916 cm. m. 318 Hemden, 1922 cm. m. 319 Hemden, 1928 cm. m. 320 Hemden, 1934 cm. m. 321 Hemden, 1940 cm. m. 322 Hemden, 1946 cm. m. 323 Hemden, 1952 cm. m. 324 Hemden, 1958 cm. m. 325 Hemden, 1964 cm. m. 326 Hemden, 1970 cm. m. 327 Hemden, 1976 cm. m. 328 Hemden, 1982 cm. m. 329 Hemden, 1988 cm. m. 330 Hemden, 1994 cm. m. 331 Hemden, 2000 cm. m. 332 Hemden, 2006 cm. m. 333 Hemden, 2012 cm. m. 334 Hemden, 2018 cm. m. 335 Hemden, 2024 cm. m. 336 Hemden, 2030 cm. m. 337 Hemden, 2036 cm. m. 338 Hemden, 2042 cm. m. 339 Hemden, 2048 cm. m. 340 Hemden, 2054 cm. m. 341 Hemden, 2060 cm. m. 342 Hemden, 2066 cm. m. 343 Hemden, 2072 cm. m. 344 Hemden, 2078 cm. m. 345 Hemden, 2084 cm. m. 346 Hemden, 2090 cm. m. 347 Hemden, 2096 cm. m. 348 Hemden, 2102 cm. m. 349 Hemden, 2108 cm. m. 350 Hemden, 2114 cm. m. 351 Hemden, 2120 cm. m. 352 Hemden, 2126 cm. m. 353 Hemden, 2132 cm. m. 354 Hemden, 2138 cm. m. 355 Hemden, 2144 cm. m. 356 Hemden, 2150 cm. m. 357 Hemden, 2156 cm. m. 358 Hemden, 2162 cm. m. 359 Hemden, 2168 cm. m. 360 Hemden, 2174 cm. m. 361 Hemden, 2180 cm. m. 362 Hemden, 2186 cm. m. 363 Hemden, 2192 cm. m. 364 Hemden, 2198 cm. m. 365 Hemden, 2204 cm. m. 366 Hemden, 2210 cm. m. 367 Hemden, 2216 cm. m. 368 Hemden, 2222 cm. m. 369 Hemden, 2228 cm. m. 370 Hemden, 2234 cm. m. 371 Hemden, 2240 cm. m. 372 Hemden, 2246 cm. m. 373 Hemden, 2252 cm. m. 374 Hemden, 2258 cm. m. 375 Hemden, 2264 cm. m. 376 Hemden, 2270 cm. m. 377 Hemden, 2276 cm. m. 378 Hemden, 2282 cm. m. 379 Hemden, 2288 cm. m. 380 Hemden, 2294 cm. m. 381 Hemden, 2300 cm. m. 382 Hemden, 2306 cm. m. 383 Hemden, 2312 cm. m. 384 Hemden, 2318 cm. m. 385 Hemden, 2324 cm. m. 386 Hemden, 2330 cm. m. 387 Hemden, 2336 cm. m. 388 Hemden, 2342 cm. m. 389 Hemden, 2348 cm. m. 390 Hemden, 2354 cm. m. 391 Hemden, 2360 cm. m. 392 Hemden, 2366 cm. m. 393 Hemden, 2372 cm. m. 394 Hemden, 2378 cm. m. 395 Hemden, 2384 cm. m. 396 Hemden, 2390 cm. m. 397 Hemden, 2396 cm. m. 398 Hemden, 2402 cm. m. 399 Hemden, 2408 cm. m. 400 Hemden, 2414 cm. m. 401 Hemden, 2420 cm. m. 402 Hemden, 2426 cm. m. 403 Hemden, 2432 cm. m. 404 Hemden, 2438 cm. m. 405 Hemden, 2444 cm. m. 406 Hemden, 2450 cm. m. 407 Hemden, 2456 cm. m. 408 Hemden, 2462 cm. m. 409 Hemden, 2468 cm. m. 410 Hemden, 2474 cm. m. 411 Hemden, 2480 cm. m. 412 Hemden, 2486 cm. m. 413 Hemden, 2492 cm. m. 414 Hemden, 2498 cm. m. 415 Hemden, 2504 cm. m. 416 Hemden, 2510 cm. m. 417 Hemden, 2516 cm. m. 418 Hemden, 2522 cm. m. 419 Hemden, 2528 cm. m. 420 Hemden, 2534 cm. m. 421 Hemden, 2540 cm. m. 422 Hemden, 2546 cm. m. 423 Hemden, 2552 cm. m. 424 Hemden, 2558 cm. m. 425 Hemden, 2564 cm. m. 426 Hemden, 2570 cm. m. 427 Hemden, 2576 cm. m. 428 Hemden, 2582 cm. m. 429 Hemden, 2588 cm. m. 430 Hemden, 2594 cm. m. 431 Hemden, 2600 cm. m. 432 Hemden, 2606 cm. m. 433 Hemden, 2612 cm. m. 434 Hemden, 2618 cm. m. 435 Hemden, 2624 cm. m. 436 Hemden, 2630 cm. m. 437 Hemden, 2636 cm. m. 438 Hemden, 2642 cm. m. 439 Hemden, 2648 cm. m. 440 Hemden, 2654 cm. m. 441 Hemden, 2660 cm. m. 442 Hemden, 2666 cm. m. 443 Hemden, 2672 cm. m. 444 Hemden, 2678 cm. m. 445 Hemden, 2684 cm. m. 446 Hemden, 2690 cm. m. 447 Hemden, 2696 cm. m. 448 Hemden, 2702 cm. m. 449 Hemden, 2708 cm. m. 450 Hemden, 2714 cm. m. 451 Hemden, 2720 cm. m. 452 Hemden, 2726 cm. m. 453 Hemden, 2732 cm. m. 454 Hemden, 2738 cm. m. 455 Hemden, 2744 cm. m. 456 Hemden, 2750 cm. m. 457 Hemden, 2756 cm. m. 458 Hemden, 2762 cm. m. 459 Hemden, 2768 cm. m. 460 Hemden, 2774 cm. m. 461 Hemden, 2780 cm. m. 462 Hemden, 2786 cm. m. 463 Hemden, 2792 cm. m. 464 Hemden, 2798 cm. m. 465 Hemden, 2804 cm. m. 466 Hemden, 2810 cm. m. 467 Hemden, 2816 cm. m. 468 Hemden, 2822 cm. m. 469 Hemden, 2828 cm. m. 470 Hemden, 2834 cm. m. 471 Hemden, 2840 cm. m. 472 Hemden, 2846 cm. m. 473 Hemden, 2852 cm. m. 474 Hemden, 2858 cm. m. 475 Hemden, 2864 cm. m. 476 Hemden, 2870 cm. m. 477 Hemden, 2876 cm. m. 478 Hemden, 2882 cm. m. 479 Hemden, 2888 cm. m. 480 Hemden, 2894 cm. m. 481 Hemden, 2900 cm. m. 482 Hemden, 2906 cm. m. 483 Hemden, 2912 cm. m. 484 Hemden, 2918 cm. m. 485 Hemden, 2924 cm. m. 486 Hemden, 2930 cm. m. 487 Hemden, 2936 cm. m. 488 Hemden, 2942 cm. m. 489 Hemden, 2948 cm. m. 490 Hemden, 2954 cm. m. 491 Hemden, 2960 cm. m. 492 Hemden, 2966 cm. m. 493 Hemden, 2972 cm. m. 494 Hemden, 2978 cm. m. 495 Hemden, 2984 cm. m. 496 Hemden, 2990 cm. m. 497 Hemden, 2996 cm. m. 498 Hemden, 3002 cm. m. 499 Hemden, 3008 cm. m. 500 Hemden, 3014 cm. m. 501 Hemden, 3020 cm. m. 502 Hemden, 3026 cm. m. 503 Hemden, 3032 cm. m. 504 Hemden, 3038 cm. m. 505 Hemden, 3044 cm. m. 506 Hemden, 3050 cm. m. 507 Hemden, 3056 cm. m. 508 Hemden, 3062 cm. m. 509 Hemden, 3068 cm. m. 510 Hemden, 3074 cm. m. 511 Hemden, 3080 cm. m. 512 Hemden, 3086 cm. m. 513 Hemden, 3092 cm. m. 514 Hemden, 3098 cm. m. 515 Hemden, 3104 cm. m. 516 Hemden, 3110 cm. m. 517 Hemden, 3116 cm. m. 518 Hemden, 3122 cm. m. 519 Hemden, 3128 cm. m. 520 Hemden, 3134 cm. m. 521 Hemden, 3140 cm. m. 522 Hemden, 3146 cm. m. 523 Hemden, 3152 cm. m. 524 Hemden, 3158 cm. m. 525 Hemden, 3164 cm. m. 526 Hemden, 3170 cm. m. 527 Hemden, 3176 cm. m. 528 Hemden, 3182 cm. m. 529 Hemden, 3188 cm. m. 530 Hemden, 3194 cm. m. 531 Hemden, 3200 cm. m. 532 Hemden, 3206 cm. m. 533 Hemden, 3212 cm. m. 534 Hemden, 3218 cm. m. 535 Hemden, 3224 cm. m. 536 Hemden, 3230 cm. m. 537 Hemden, 3236 cm. m. 538 Hemden, 3242 cm. m. 539 Hemden, 3248 cm. m. 540 Hemden, 3254 cm. m. 541 Hemden, 3260 cm. m. 542 Hemden, 3266 cm. m. 543 Hemden, 3272 cm. m. 544 Hemden, 3278 cm. m. 545 Hemden, 3284 cm. m. 546 Hemden, 3290 cm. m. 547 Hemden, 3296 cm. m. 548 Hemden, 3302 cm. m. 549 Hemden, 3308 cm. m. 550 Hemden, 3314 cm. m. 551 Hemden, 3320 cm. m. 552 Hemden, 3326 cm. m. 553 Hemden, 3332 cm. m. 554 Hemden, 3338 cm. m. 555 Hemden, 3344 cm. m. 556 Hemden, 3350 cm. m. 557 Hemden, 3356 cm. m. 558 Hemden, 3362 cm. m. 559 Hemden, 3368 cm. m. 560 Hemden, 3374 cm. m. 561 Hemden, 3380 cm. m. 562 Hemden, 3386 cm. m. 563 Hemden, 3392 cm. m. 564 Hemden, 3398 cm. m. 565 Hemden, 3404 cm. m. 566 Hemden, 3410 cm. m. 567 Hemden, 3416 cm. m. 568 Hemden, 3422 cm. m. 569 Hemden, 3428 cm. m. 570 Hemden, 3434 cm. m. 571 Hemden, 3440 cm. m. 572 Hemden, 3446 cm. m. 573 Hemden, 3452 cm. m. 574 Hemden, 3458 cm. m. 575 Hemden, 3464 cm. m. 576 Hemden, 3470 cm. m. 577 Hemden, 3476 cm. m. 578 Hemden, 3482 cm. m. 579 Hemden, 3488 cm. m. 580 Hemden, 3494 cm. m. 581 Hemden, 3500 cm. m. 582 Hemden, 3506 cm. m. 583 Hemden, 3512 cm. m. 584 Hemden, 3518 cm. m. 585 Hemden, 3524 cm. m. 586 Hemden, 3530 cm. m. 587 Hemden, 3536 cm. m. 588 Hemden, 3542 cm. m. 589 Hemden, 3548 cm. m. 590 Hemden, 3554 cm. m. 591 Hemden, 3560 cm. m. 592 Hemden, 3566 cm. m. 593 Hemden, 3572 cm. m. 594 Hemden, 3578 cm. m. 595 Hemden, 3584 cm. m. 596 Hemden, 3590 cm. m. 597 Hemden, 3596 cm. m. 598 Hemden, 3602 cm. m. 599 Hemden, 3608 cm. m. 600 Hemden, 3614 cm. m. 601 Hemden, 3620 cm. m. 602 Hemden, 3626 cm. m. 603 Hemden, 3632 cm. m. 604 Hemden, 3638 cm. m. 605 Hemden, 3644 cm. m. 606 Hemden, 3650 cm. m. 607 Hemden, 3656 cm. m. 608 Hemden, 3662 cm. m. 609 Hemden, 3668 cm. m. 610 Hemden, 3674 cm. m. 611 Hemden, 3680 cm. m. 612 Hemden, 3686 cm. m. 613 Hemden, 3692 cm. m. 614 Hemden, 3698 cm. m. 615 Hemden, 3704 cm. m. 616 Hemden, 3710 cm. m. 617 Hemden, 37

U.S.P.D. - Groß-Leipzig
ParteiSekretariat Tauchaer Str. 19/21, 1
Telephon 18025

Alt-Leipzig Sonnabend, den 31. Juli, Ausflug
der Frauen nach der Kroschura.
Großhändler. Treffen abends 7 Uhr an der Kett-
brücke. Saugmaschinen wollen die Lieberbücher nicht
vergessen. Alle Sorgen sind an Marie zu lassen.
Die Vertrauensperson.

Brandis u. Umg. Sonntag, den 1. August 1920.
Sommerfest im Parkhäuser.
Brandis, Gartenkonzert, Kinderspiele, Kinderreizen
und sonstige Veranstaltungen. Anfang nachmittags
5 Uhr. Der Vorstand.

Großhändler Montag, den 2. August, nachmittags
3 Uhr. Theateraufführung für
Kinder im August-Schmidt-Haus, Leipzig. Sammelpunkt
Schulplatz. Abmarsch Punkt 1 Uhr.
Der Vorstand.

Mödern Sonnabend, den 31. Juli, abends 8 Uhr.
Mitgliederversammlung im Carolad.
Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Krug über:
Der wirtschaftliche Zusammenbruch. 2. Diskussion.
3. Vereinsangelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.
NB. Mittwoch, den 4. August, findet der zweite
Ferienausflug nach der Burgau in Leubsdorf statt.
Abmarsch mittags 1/2 Uhr vom Carolad.

Schönefeld Der nächste Frauendiskussions-
abend findet am Montag, 9. August,
statt. In diesem Abend sind auch die Genossinnen ein-
geladen. Nähere Einladungen folgt. Der Vorstand.

K.P.D. Anauthain Sonnabend, den 31. Juli 1920, abends
7 1/2 Uhr. Öffentliche Einwohnervor-
versammlung im Gasthof am Park. Thema:
Wolfsau oder Spa. Referent: Schmidt, Berlin.

Metallarbeiter
Verband Die Bibliothek
leibt allen Mit-
gliedern unent-
geltlich zur Verfügung und
während der
Abende mit 9-11 Uhr. Tel. 17781
Anfragen sind zu richten an
den Vorstand. Die Bibliothek
leibt allen Mit-
gliedern unent-
geltlich zur Verfügung und
während der
Abende mit 9-11 Uhr. Tel. 17781
Anfragen sind zu richten an
den Vorstand.

Fussbodenlackfarbe in divers. Tönen,
kg 12 und 19 M.
Hochglänzend, gut trocknend und haltbar.
Wandsockellackfarbe, braun, kg 12 M., grau 19 M., abwaschb.
Lackfarbe in divers. bunten Tönen, kg 18 M.
Möbel-Emalle, schneeweiß, gelblich, hellgrau, kg 32 M.
Fußboden-Stauböl, raff., Ia Friedensqualität, Pfund 6 M.
Rühmert & Co., Emilienstraße 42. Telephon 5719.

Arbeiter-Schwimm-Berein
Leipzig E. B.
Sonntag, den 8. August, nachm. 1/3 Uhr
Jubiläums-Schwimmfest
in der Schwimmhalle, Schreiberstraße.
Kunstreuen, Springen, 100-Meter-Schwimmen,
Kleiderschwimmen, Kulturturnen usw.
Wasserball-Herausforderungs-Wettspiel
zwischen
A. S. V. Jena gegen A. S. V. Leipzig.
Programme Mt. 2.20 und Mt. 1.10 in den
Hallen der Volksgesinnung, Arbeiter-Bildungsanstalt,
Spiel Victoria, Schwimmhalle und bei den Mitglie-
dern. Um zahlreiches Besuch bittet Der Vorstand.

Beste und billigste Bezugsquelle
in Leder
und sämtlichen
Schuhmacher-
Bedarfsartikeln.
Kornleberhosen von Mt. 12
Albert Stetzmeyer, 2. Fausdorf, Böllnerstr. 18/22.
In 1 Stunde fertigen Garantie
Käse
Koch-, Füll-
samt Brot (Müllern), Fische bei Meutigen u.
Fieren, „Kampold“, nat. gesch. Weizen,
für Kunden unschädlich. Verkauf nur:
Schletterstraße 12; Gohlis: Grünert, Reuhere Hallische
Straße 57; Lindenau: Auerwald, Jochenstraße 17.

Film-Palast
L. Lindenau, Gundorfer Straße 31.
Freitag bis Montag
Die Rache im Goldtal.
Wildwest-Drama in 5 Akten.
Kloster Wendhusen.
Drama in 5 Akten
nach dem Roman von Heinrich Heine.
Zwischen zwei Feuern
Lustspiel in 2 Akten.

Moderne und geschmackvolle
Drucksachen
für jeden Bedarf in ein-
und mehrfarbig. Aus-
führung liefert schnell
bei billigsten Preisen
Leipziger
Buchdruckerei AG
Tauchaer Str. 19-21 Fernsprecher 4596
Rotationsbetrieb bestens geeignet für
pünktliche Lieferung von Massenaufträgen

U. & W.
Warenhaus Gebrüder
Sehr billige
Lebensmittel

Gelbe Splitt-Erbisen	..... Pfund	1,60
Grüne Erbsen	..... Pfund	1,80
Bruchreis	..... Pfund	4,30
Patna-Tafel-Reis	..... Pfund	6,30
Saferstodden	..... Pfund	2,00
Rangoon-Bohnen	..... Pfund	1,25
Schokolade Tafel 100 Gramm	.....	4,25
Schmelz-Schokolade Tafel 100 Gramm	.....	5,75
Bittere Schokolade Tafel 100 Gramm	.....	6,00
Holländische Trocken-Milch	..... Pfund	15,00
Sterilisierte Vollmilch	..... Doie	9,00
Simbeerjasi künstlich gefügt	..... Liter-Gläse	5,25
Vierfrucht-Marmelade	..... Pfund	4,00
Zweifrukt-Marmelade	..... Pfund-Glas	6,75
Holländer Käse	..... Pfund	14,00
Große Salzheringe	..... Stück	65,-

Kerzen und Seife
Riebeckische Kronen-Kerzen 1 Pfund-Paket, 6 Stück 7,15
Deutsche Kernseife bester Qualität. Doppelstück 9,00
Feinseife 100-Gramm-Stück 3,75
Jetzt in allen Abteilungen
ganz wesentliche
Preisermäßigungen

Margarine-Werke Jurgens & Prinzen G. m. Goch
bitten, nachdem der Handel mit Margarine freigegeben,
sich wegen Bezugs derselben mit ihrem Generalvertreter, Herrn
Eduard Brade, Leipzig-Gohlis
Montbestr. 4 Fernsprecher 2265
in Verbindung zu setzen. Daselbst stets frische Eingänge. — Mit
Lieferung unserer altbekanntesten und beliebtesten Spezialmarken
„Solo“ und **„Cocosa“**
beginnen demnächst.

Blue Boys 400.-
Camelinstantof „ 500.-
Wills Goldflake „ 520.-
Salom-Engelhardt
zu Fabrikpreisen
in Rauchtobak „ 30.-
Lieferzeit ohne Rappen
Linus Mahr, Gottschebd. 25

Rauchtobak-Uebersee
Qualität I per Pfund 28.- Mt. } bei größerer Ab-
nahme billiger.
Zigarren, Zigaretten billigst.
Karl Appenrodt Weinst. Ellenstr. 10, I.
Kett. Laden.
Billigste Bezugsquelle für Birde, Kantinen,
größere Körperkanten usw.

Billiger Saison-Ausverkauf
darunter viel Reichware
Preisherabsetzungen 20 bis 50%
Baumwollwaren, Leinen, Waschstoffe, Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Herrenstoffe, Futterstoffe,
Seidenstoffe, Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Schürzen, Normalhemden u. -hosen, Hand-
schuhe, Strümpfe, Krawatten, Teppiche, Gardinen, Steppdecken, Tischdecken, Bettfedern usw.
10% Extra-Rabatt (sofort in Abzug) **Konfektion** für Damen und Kinder
Porzellan, Steingut, Glas, Emaille, Aluminium, Holzwaren, Stahl- u. Blechwaren, Möbel, Bilder usw.
Blusen und Kostüm-Röcke Wollene u. Wasch-Knabenanzüge, Mädchenkleider
10% Extra-Rabatt (sofort in Abzug)
Kurzwaren, Strickwolle, Bänder, Weiß-, Leder-, Papier- u. Schreib-
waren, Bijouterien, Handarbeiten

Schusters Warenhaus
Eisenbahnstraße 39/43 L.-Neustadt Eisenbahnstraße 39/43

Nicht U.T. Spiele
Kainstraße 10 Telephon 3187
2 Filmwerke, die man gesehen 2
haben muss
Nur Erstauflührungen!
Sinnesrausch
Imposantes Filmschauspiel von hoher
Spannung, 6 Akte.

Fern: Das große Hochlands-Drama
Der rote Andreas
Stark dramatische Handlung. 4 Akte
Bilder von hervorragender Schönheit.
Herrliche Gebirgs-Szenen. Hauptrolle:
Liane Haid
Beginn pünktl. 4, 6, 15, 8, 30, Ende 10!

